

Der unter Berücksichtigung der vorgerückten Jahreszeit immerhin höchst befriedigende Erfolg der gesamten Expedition wurde gekrönt durch das Wiederauffinden einer Pflanze, die in dürftigen Stücken durch einen Sammler (Diener) A. Regels im September d. J. 1883 in den Bergen »zwischen Baissun und Samarkand« gesammelt wurde und die sich als Repräsentant einer höchst eigenartigen, Gesneriaceen- bzw. Scrophulariaceen-Gattung entpuppte. Herr B. Fedtschenko hat sich vorbehalten, über den Fund ausführlich zu berichten⁵, war doch der ganze zweite Teil der Reise dementsprechend arrangiert, daß uns dieser Erfolg nicht entgehen könne. In der Tat war es uns am 22., 23. und 24. August beschieden, an drei verschiedenen, weit voneinander entfernten Plätzen dieses wundersame Gewächs in vollster Entwicklung und zwar blühend in reicher Menge aufzufinden. — Ja, diese drei Tage waren reich gesegnete, denn eine prächtige strauchige neue *Otostegia* (Labiatae), ein neues *Heliotropium* mit goldgelben Blüten und flockig-filzigen Blättern, zweifelsohne die schönste unter den orientalischn Zentralasiatischen Arten, und schließlich eine prächtig-blaublühende Scutellarie (*Scutellaria Fedtschenkoii* Bornm. sp. n.) sollten uns in letzter Stunde vor Abschluß der Expedition noch zu entdecken beschieden sein.

Am 26. August wurde der Tachta Karatschi-Paß, wohin wir schon vor Beginn der eigentlichen Expedition von Samarkand aus einen 3tägigen Ausflug gemacht hatten und wo mir das Auffinden dreier interessanter Gehölze, *Pirus heterophylla* Rgl. et Schmalhs., der *Sagretia Brandrethiana* Aitch. und der strauchigen Komposite *Lepidolopha Komarovii* C. Winkl., so besondere Freude beschert hatte, überschritten; am 27. August war Samarkand erreicht. Von hier brachte mich eine 6½tägige ununterbrochene Eisenbahnfahrt zurück nach Weimar, wo ich wohlbehalten und reichbeglückt am 7. September eintraf.

Die Utricularien Süddeutschlands.

Von Dr. Hermann Pöeverlein.

(Fortsetzung.)

b) Verbreitung in Süddeutschland:

Bayern: Bayerischer Wald: Im Großen Arbersee, 934 m s. m., von Čelakovský vermutet, nach Vollmann (Mitt. B. B. G. II, 13. 227 [1909]) jedoch nicht wahrscheinlich, da er dort nur *U. minor* fand.

Keupergebiet: Bez. Stadtamhof: Gonnersdorfer Moor, auf Tertiär, ca. 350 m s. m., 20. August 1895!! (determ. Glück); Bez. Dinkelsbühl:

⁵ *Trienophora bucharica* B. Fedtsch. in Fedde Repertorium XII (1913) p. 538. — Danach ist unsere Pflanze verwandt mit *Rehmannia* (subgen. *Trienophora*) *rupestris* Hemsley aus China. Beide bilden eine besondere Gattung, *Trienophora*, die zu den Scrophulariaceen zu stellen ist, während echte *Rehmannia* wirklich zu den Gesneraceen gehört!

zwischen Sinbronn und Dinkelsbühl (Schnizlein-Frickhinger, Veg.-Verh. 177 [1848]); Bez. Erlangen: die frühere Angabe bei Alt-Erlangen in Sturm-Schnizlein, Fl. von Nürnberg und Erlangen. 2. Aufl. dürfte nach Schwarz, Fl. von Nürnberg-Erlangen. II, 3. 648 [1900] zu streichen sein.

Buntsandsteingebiet: Bez. Alzenau: zwischen Kahl und Hanau 26. August 1887 (Dürer in Ber. Deutsch. bot. Gesellsch. VI. CXXXVII [1888]; Mitt. Thür. B. V. VII. 13 [1889]).

Württemberg: Bisher nicht sichernachgewiesen; nach von Kirchner-Eichler, Exkfl. 2. Aufl. 384 [1913] vielleicht hierher ein Fund aus dem O.A. Waldsee: Schussenried.

Baden: Bez. Bruchsal: Waghäusel; Bez. Mannheim: Gräben bei Mannheim und Sandtorf (sämtlich Metzler und Scriba bei F. Schultz in Flora. LVI. 247 f. [1873]).

Hessen: Kreis Heppenheim: Neunzenhofer Ziegelei bei Viernheim! (Glück 2. X; neuerdings vergeblich gesucht); Kreis Darmstadt (Scriba bei F. Schultz in Flora. LVI. 248 [1873]); Kreis Großgerau: Erfelden (Metzler 1867; determ. Glück nach Schenck briefl.) und Walldorf! (Nesselmeyer bei Meister 24; A. de Bary); Kreis Offenbach: Entensee zwischen Bürgel und Rumpenheim! (Scriba bei F. Schultz in Flora. LIV. 391 [1871]; Lehmann ibid. LVI. 248 [1873]; Meister. 23; Metzler 1854 nach Schenck briefl.; jetzt nach Dosch-Scriba Excfl. 3. Aufl. 250 [1888] infolge Trockenlegung verschwunden), Hengster (L. Weis 1847 nach Schenck briefl.; determ. Glück).

Hessen-Nassau: Großauheim und ‚Mississippi‘ am Lehrhofe bei Hanau! (Dürer 9. Juli 1895; Bagge nach Meister. 24; Glück 2. X), von da bei Kahl ins bayerische Gebiet übergreifend (vgl. oben); Kreis Gelnhausen: Neuenhaßlau bei Meersatz (Uloth August 1886; Ruß nach Meister. 24).

Elsaß-Lothringen: Kirschleger (Fl. d'Als. I. 615 [1852] und Fl. Vog.-Rhén. I. 464 f. [1870]) aus dem Gebiete noch nicht bekannt. — Kreis Mülhausen: zwischen Neudorf und Rosenau links vom Kanale, mit *U. minor* (Binz in Verh. N. G. Basel. XXI. 139 [1910]; Fl. von Basel. 3. Aufl. 254 [1911]; bei Rouy, Fl. de France. XI. 206 [1909] als à Huningue, à Kembs (Mantz) angegeben); Kreis Straßburg i. E.: zwischen Bahnhof Grafenstaden und Fort von der Tann (Petry briefl.); Kreis Weißenburg i. E.: zwischen Weißenburg und Lauterburg! (F. Schultz in Flora. LIV. 391 [1871]; Herb. norm. Nr. 125 pro *U. minor* var. *grandiflora*).

Pfalz: Bez. Bergzabern: zwischen Weißenburg und Lauterburg, Weißenburg und Landau, Bergzabern und Kandel! (F. Schultz ibid.; Fl. LVI. 247 [1873]); Bez. Ludwigshafen a. Rh.: Torfsumpf bei Maudach (F. Zimmermann Juli 1880 bis 1903 in Mitt. Bad. Bot. Ver. V. 129 [1906]; Adv.- und Ruderalfl. von Mannheim, Ludwigshafen und der Pfalz. 115 [1907]).

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [20 1914](#)

Autor(en)/Author(s): Poverlein Hermann

Artikel/Article: [Die Utricularien Süddeutschlands. 9-10](#)